

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

bezogen werden kann (Gruppo Lugano GEP, Secretario Ing. L. Pini, Via Peri 9, Lugano).

Aus diesem Anlass veranstaltet der Gruppo Lugano am *Samstag, 5. März*, um 17.00 Uhr, in der Aula Magna des Lizeums von Lugano einen Vortrag von Prof. Dr. G. P. *Bognetti*, Dozent an der Universität Mailand, über das Thema: «Il Ticino al anno 1100». Alle GEP-Kollegen sind herzlich dazu eingeladen.

**Die GEP in Frankreich.** Jeden ersten Freitag des Monats trifft sich im Restaurant de la Marne in Strasbourg die *Gruppe Strasbourg*, die zurzeit 45 Mitglieder zählt. Präsident der Gruppe ist Ing. Pierre Oschwald, 3, Rue de la Douane, Strasbourg; Sekretär Ing. Georges Bloch, 8, Rue Turenne, Strasbourg; Kassier Ing. Erwin Iltis, 39, Rue du Général Conrad, Strasbourg. Auch der Ehrenpräsident der Gruppe, Ing. M. G. Muller, Generaldirektor der Electricité de Strasbourg, 1, Rue du 22 Novembre, Strasbourg, ist immer gerne bereit, sich der Anliegen der Ehemaligen in Strasbourg anzunehmen.

## MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

*Protokoll über die 6. Sitzung im Vereinsjahr 1954/55, Mittwoch, den 19. Januar 1955, um 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich*

1. *Vereinsgeschäfte.* Der Präsident, Dr. C. F. Kollbrunner, eröffnete die Mitgliederversammlung mit der Bekanntgabe der Neuaufnahmen: Robert Schmid, Arch., Zürich; Andreas Wahlen, Arch., Zürich; Erwin Bitterli, El.-Ing., Zürich; Richard Rottmann, Masch.-Ing., Rüslikon; Rudolf Küenzi, Arch., Zürich.

2. Vortrag von Prof. Dr. E. *Brandenberger*, Direktor der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Zürich:

#### Vom Ursprung des technischen Fortschritts

Wie die Erfahrung es immer wieder bestätigt, wird der *wahre* Ursprung des technischen Fortschritts um so undurchsichtiger, je rascher und vielfältiger sich die technische Entwicklung vollzieht. Diese Tatsache bildete den Ausgangspunkt des Vortrages, der die tatsächlichen Grundlagen und den wahren Ursprung technischer Fortschritte in Erinnerung rufen wollte. Wird diesen nachgespürt, so zeigt sich zunächst, dass auch an der heutigen technischen Entwicklung neben der Forschung noch immer auch Entdeckung (Erfindung) und Erfahrung einen wesentlichen Anteil haben, ja dass sehr oft — vor allem auf dem Gebiet des Stofflichen — durch Zufall gemachte Entdeckungen oder zunächst rein empirisch Gefundenes einleiten, was hernach auf dem Wege der Erforschung seinem Wesen nach aufgeklärt und damit weiter verbessert wird. Erfahrung und Forschung vermögen in durchaus ebenbürtiger Weise die technische Entwicklung zu fördern, so dass ein empirisches Vorgehen keineswegs geringer zu bewerten ist als ein eigentlich forschendes, zumal ersteres oft rascher zum brauchbaren und damit auch wirtschaftlich nutzbaren Ergebnis führt. Abzulehnen ist auf alle Fälle die neuerdings vielfach zu beobachtende Tendenz, den Begriff der Forschung über Gebühr zu verwässern und gelegentlich alles als Forschung zu betrachten, was nicht unmittelbar materiellem Gewinn dient, statt Forschung auf das zu beschränken, was zur Erkenntnis neuer, kausaler Zusammenhänge führt. Dies gilt um so mehr, als ja auch am *wissenschaftlichen* Fortschritt (gleich wie am technischen Erfolg) neben eigentlicher Forschung Entdeckung und Erfahrung entscheidend beteiligt sind.

Bei den Beziehungen zwischen *wissenschaftlichen* Ergebnissen und *technischer* Entwicklung ist zu beachten, dass erstere eine technische Nutzbarmachung sehr oft erst mittelbar gestatten und darin häufig nur allzusehr der Erfindung gleichen. Im übrigen steht der Tatsache, dass die Technik zunehmend «wissenschaftlicher» geworden ist, ebenso eindrücklich eine «Technisierung der Wissenschaften» gegenüber, indem erst das Instrumentarium, das die moderne Technik der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellt, es dieser erlaubte, den heutigen Stand zu erreichen.

Unter dem Gesichtspunkt unserer besonderen, schweizerischen Situation ist angesichts der gegenwärtigen Entwicklung vor allem von entscheidender Bedeutung: eine Konzentration aller Mittel, die der Behauptung unseres Anteils am technischen Fortschritt dienen, Besinnung auf das uns überhaupt Mögliche und endlich Bewahrung der Vielseitigkeit unserer Ingenieure, Chemiker und Physiker wie der Vielgestaltigkeit unserer industriellen Betriebe. (*Autoreferat*)

Der Vortrag von Prof. Brandenberger, der diesen und jenen Begriff wieder schärfer zu fassen nahelegte, wird als

Heft Nr. 90 der «Kultur- und staatswissenschaftlichen Schriften der ETH» in extenso veröffentlicht werden. «Die Schweiz kann sich nur gegen das Ausland behaupten», bemerkte abschliessend der Präsident, «wenn wir technisch und wissenschaftlich an vorderster Stelle stehen. Um dies zu erreichen, ist eine Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den Firmen erforderlich, wie sie zwischen der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt und der Praxis tatsächlich besteht.»

Der gedanklich äusserst konzentrierte Vortrag vermochte zu fesseln und anzuregen, wofür dem Referenten auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

Schluss der Sitzung 21.30 Uhr.

A. Hörler

## ANKÜNDIGUNGEN

**Die Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure** veranstaltet vom 28. bis 30. März 1955 in der ETH Zürich eine

### Zerspanungs-Tagung

Die Tagung gliedert sich in drei Teile (28. 3. 1955: Zerspanungstechnik; 29. 3. 1955: Erzeugung und Prüfung feiner Oberflächen; 30. 3. 1955: Wirtschaftliche Zerspanung). Es werden Grundlagenvorträge gehalten über den Stand der Zerspanungs-Technik und -Forschung, den Einfluss der Rauheit auf Reibung, Schmierung und Verschleiss, die Oberflächenmesstechnik sowie über wirtschaftliche Aspekte. Die Grundlagenvorträge werden ergänzt durch Kurzreferate aus der Industrie über die in der Praxis angewendeten technischen Verfahren mit Beispielen und Wirtschaftlichkeits-Vergleichen. Gleichzeitig wird eine Demonstration von Oberflächen-Mess- und Prüfgeräten durchgeführt. Detaillierte Programme mit Teilnahmebedingungen und weitere Auskünfte durch die Geschäftsstelle: Betriebswissenschaftliches Institut an der ETH, Leonhardstrasse 33, Telefon (051) 32 73 30, Zürich.

**Die Graphische Sammlung der ETH** zeigt bis am 8. Mai eine Ausstellung «Europäische Graphik aus sechs Jahrhunderten». Sie ist geöffnet: werktags 14 bis 17 h, sonntags 11 bis 12 h. Konservator Dr. Erwin Gradmann eröffnet sie heute Samstag um 15 h.

### Vorträge

- 28. Febr. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstrasse 5, Zürich. «Ergebnisse der neueren Erdölbohrungen im Molassebecken». Dr. J. Kopp: «Die Bohrung Altshofen»; Dr. H. M. Schuppli: «Die Bohrungen im deutschen Molassebecken».
- 28. Febr. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Dr. rer. nat. et med. E. Effenberger, Hamburg/Zürich: «Hygienische Probleme der Grossstadt (Luftverunreinigungen und Lärm)».
- 1. März (Dienstag) S. I. A. Sektion Aargau. 20.15 h im Café Bank, Aarau. Guido Fischer, Aarau: «Die Bedeutung der Farbe in der Architektur».
- 1. März (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U, Gotthardstrasse 5. Dr. Ing. Alfred Gerber, Direktor der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co.: «Ferngesteuerte Geschosse».
- 2. März (Mittwoch) 20.15 h im Zunfthaus zu Schmiden, Marktgasse 20, Zürich 1. Dipl. Ing. Hans Blatter, Zürich: «Das Projekt 1953 einer transhelvetischen Wasserstrasse Genfersee—Rhein des Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes».
- 4. März (Freitag) Zürcher Handelskammer, Zürich. 20.15 h im Auditorium I der ETH. M. Portmann, Obering. der Bauabteilung der Generaldirektion SBB: «Einige grundsätzliche Fragen zur Gestaltung von Bahnanlagen in Städten von der Grösse Zürichs».
- 4. März (Freitag) VSA, Zug, Hotel Ochsen am Kolinplatz. 11.45 Stadting. H. Luchsinger: «Die Zuger Abwasserreinigungsanlage». 14.00 Dipl. Ing. A. von Matt: «Messtechnik im Wasserfach». Anschliessend Besichtigung Fa. Rittmeyer und städt. Abwasserreinigungsanlage.
- 4. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. E. Schiess, Orgel- und Glockenexperte: «Ueber das Wesen der Glocke».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:  
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI